

Studie zu nicht berufstätigen Ärztinnen und Ärzten

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales hat eine Studie über nicht berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Sachsen in Auftrag gegeben. Ziel der Studie ist die Ermittlung von Ursachen und Gründen dafür, warum Ärztinnen und Ärzte nicht (mehr) im ärztlichen Bereich tätig sind und unter welchen Bedingungen sie sich eine Wiederaufnahme einer ärztlichen Tätigkeit vorstellen könnten. Ausgehend von den Ergebnissen einer anonymen schriftlichen Befragung sowie von Fokus-

gruppen sollen die persönlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Ärztinnen und Ärzte analysiert werden. Die Sächsische Landesärztekammer unterstützt das Vorhaben des Sozialministeriums und wird die Fragebögen mit einem gemeinsamen Anschreiben von Frau Staatsministerin Orosz und dem Präsidenten Prof. Dr. Schulze in den nächsten Tagen an die betreffenden Personen versenden. Damit die Rücklaufquote hoch und damit die Ergebnisse der Studie

valide sind, bittet der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer die Ärztinnen und Ärzte um eine aktive Teilnahme an dieser Befragung, die von der Firma FOGS – Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH Köln – durchgeführt und ausgewertet wird. Die Studie wird mitfinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Knut Köhler M.A.
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit